Verkehrs-Club Liechtenstein

Rheindamm Vaduz – Input des VCL

Der VCL dankt der Gemeinde für die Infoveranstaltung zum Rheindamm am 27.1.2020. Präsentationen: https://www.vaduz.li/fileadmin/user_upload/V_3_Gopp_4299-200127-rheindamm_BevInfo.pdf

Der VCL befürwortet die Sperrung des Rheindamms für den motorisierten Verkehr gemäss den fachkundigen Darlegungen der Experten und dem PRO-Votum des Bürgermeisters.

Fazit: Sicherheitsrisiken für Radverkehr

Die bekannten sicherheits-relevanten Mängel wurden in der Road Safety Inspection klar aufgezeigt. Die Geschwindigkeitsmessungen auf dem Rheindamm mit V85 von 68 km/h (inklusive Radfahrende) zeigen auf, warum nur "mutige" Radfahrende den Rheindamm befahren.

Kurzfristige Massnahmen

Damit die Gemeinde der in der RSI aufgezeigten Verantwortung gerecht wird, empfiehlt der VCL folgende kurzfristige Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit vor allem des Aktivverkehrs (Fuss- & Radverkehr):

- Rheindamm
  Regelmässige Geschwindigkeitskontrollen zur Durchsetzung von Tempo 50
- Obere Rüttigasse
  Signalisation von Tempo 30 zwischen Schaanerstrasse und Rheindamm
- Lochgasse
  Signalisation von Tempo 30 zwischen Schaanerstrasse und Rheindamm
- Knoten Binnendamm / Lettstrasse
  Signalisation von Tempo 30 im Kreuzungsbereich

Langfristige Massnahmen

Seit der ETH-Dissertation von Eugen Meier vor 30 Jahren wissen wir: der Bau von Umfahrungsstrassen erzeugt etwa +20% Auto-Mehrverkehr durch die Attraktivitätssteigerung für das Autofahren. Im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung sind Umfahrungsstrassen also keine Lösung. Umfahrungsstrassen verschärfen mittelfristig das Verkehrsproblem sogar.

Auch in der Broschüre "Road Pricing" der StiftungZukunft.li wird gut begründet, dass ein Strassenausbau nur punktuell und für eine gewisse Zeit zu einer Staureduktion führt. "Denn ein leistungsfähigeres Strassensystem steigert seine Attraktivität und führt deshalb zu einer Zunahme des Verkehrs – insbesondere in Spitzenzeiten. In den restlichen Tageszeiten hingegen liegen die Strassenkapazitäten teilweise brach." Auch wird dargelegt, dass als erster Schritt der öffentliche Verkehr und der Alltagsradverkehr attraktiver gestaltet werden müssen, damit sie für Arbeitswege echte Alternativen sind.

Der VCL sieht die langfristige Lösung der Vaduzer Verkehrsprobleme vor allem in einer zukunftsfähigeren Verkehrsmittelwahl für die Arbeitswege. Umdenken und Umsteigen sind angesagt. Dazu sind folgende Massnahmen nötig:

- Besondere Beachtung des Fussverkehrs in der Gestaltung der Infrastruktur. Wenn die Infrastruktur für den Fussverkehr attraktiv gestaltet ist, entspricht sie fast immer auch den Bedürfnissen der Kinder und der älteren Menschen.
- Radinfrastruktur auslegen für sichere und schnelle Alltags-Radverbindungen, auch für Pedelec45 = schnelles E-Fahrrad. Teil einer guten Rad-Infrastruktur sind zudem eingangsnahe und überdachte Abstellanlagen mit guten Ständern.
- Bahn als Rückgrat des öffentlichen Verkehrs (mittelfristig S-Bahn FL.A.CH & langfristig Regionalbahn Oberland) mit dem Bus (langfristig autonome Kleinbusse) als Zubringer und Feinverteiler.

Georg Sele VCL-Präsident
2020-02-03 an kanzlei@vaduz.li, Beteiligung Teilverkehrsrichtplan

Postfach 813, 9490 Vaduz, T 232 54 53, vcl@powersurf.li, www.vcl.li